Europa Cantat 9 Strasbourg : Eindrücke bei diesem Chortreffen

Autor(en): **Scheidegger, Josef**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Chorzeitung = Revue suisse des chorales = Rivista svizzera delle corali = Revista dals chors svizzers**

Band (Jahr): **9 (1986)**

Heft 1

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1043842

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Europa Cantat 9 Strasbourg

Eindrücke bei diesem Chortreffen . . .

- **als Mitglied der Musikkommission der Schweizerischen Chorvereinigung**
- **als Sänger in einem Atelier mit einem Werke eines Schweizer Komponisten: Das Gesicht Jesaias von Willy Burkhard**
- **als Chorleiter eines aktiv teilnehmenden Chores, des Ensembles des Luzerner Lehrerchores**

Seit einigen Jahren verfolge ich Bestrebungen aktiver Chorverbände, einsatzfreudiger Einzelpersonen im Dienste des chorischen Musizierens. Als Chorleiter von Kinder- und Schulchören, eines Männerchors während mehrerer Jahre, eines Kirchenchores und eines freien Konzertchores konnte ich an vielen wertvollen Erfahrungen in der chorischen Arbeit teilhaben.
Dies bewog mich auch, in den Musikkommissionen verschiedener Chorverbände mitzuhelfen, Impulse auszulösen und damit dem Singen ganz allgemein zu dienen.
Es war für mich nie ein Problem, einerseits innerhalb traditioneller Strukturen von Chören und Verbänden mit kleinen und kleinsten Schritten aktiv zu sein, anderseits mich auch am Werden und Wachsen neuer Formen wie zum Beispiel der Europäischen Föderation Junger Chöre oder ähnlicher Organisationen zu freuen und begeisterter Teilnehmer verschiedener Europa Cantats (Graz 1970, Luzern 1979, Namur 1982 und jetzt Strasbourg) zu sein.
Gerade als langjähriger Leiter eines Kinderchores, verschiedener Schulchöre, vor allem aber als Methodiklehrer in der Ausbildung von Musiklehrern, in der das chorische Musizieren einen sehr grossen Stellenwert hat (Akademie für Schul- und Kirchenmusik Luzern), beschäftigen mich immer wieder Fragen, die auf ein gemeinsames Tragen und Pflegen des Chorsingens ausgehen.
Auch der Brückenschlag innerhalb der verschiedenen Generationen scheint mir da ein sehr wichtiges Anliegen zu sein.
Und gerade hier möchte ich aus der Sicht des *Musikkommissions-Mitgliedes der Schweizerischen Chorvereinigung* Eindrücke des Europa Cantat 9 in Strasbourg geben.
Es ist beeindruckend, wie gerade das spontane Singen schlichter Volksliedsätze, aber auch einfache Kompositionen aus verschiedenen Epochen zum selbstverständlichen Allgemeingut gehören.
In dieser Beziehung war Strasbourg zwar etwas unüberblickbar geworden. Die ca. 4500 Teilnehmer dürften vermutlich eine Rekordzahl gewesen sein, die ein Austauschen und Sichkennenlernen etwas zu kurz kommen liessen.
Hier könnten durchaus gesamtschweizerisch, regional oder kantonal entsprechende Impulse in unser Alltags-Chorleben einfliessen. Immer wieder staune ich über die auch heute noch so streng behüteten Traditionen und Einzelaktivitäten vieler unserer Chöre. Könnte nicht ein vermehrtes gelegentliches Zusammengehen im gemeinsamen *Offenen Singen,* im gemeinsamen *Konzert* uns neue Freude und Möglichkeiten erschliessen?
An dieser Stelle möchte ich meine Erlebnisse als *Sänger* in einem *Atelier* mit einem Schweizerwerk einfliessen lassen: Willy Burkhard — «Das Gesicht Jesaias» — wurde mir zu einem unvergesslichen Erlebnis. Neben verschiedenen andern Chorleitern sang ich unter anderen zusammen mit Mitgliedern eines deutschen Jugendchores, Sängern eines Männerchores aus Schweden und Teilnehmern aus verschiedenen

Schweizer-Chören. Neben fachlichen Auseinandersetzungen über dieses so schwierige Werk mit der holzschnittartigen Sprache, den extremen Tonlagen, der teils modalen, oft bitonalen und polytonalen Schreibweise war es eine Freude mitzuerleben, wie auch nicht so versierte Chorsänger in diese gewaltige Tonschöpfung hineinwuchsen und sich selber und das Publikum mit der Aufführung unglaublich betroffen machten.
In andern Ateliers wurden Werke verschiedener Stilrichtungen und Besetzungen erarbeitet. Besonders erwähnt werden dürfen sicher die Zigeunerlieder von Brahms, der 2. Teil des Oratoriums «Israel in Ägypten» von Händel, die Sankt-Nikolaus-Kantate von Benjamin Britten, die Lukaspassion von Penderecki oder das Te Deum von Hector Berlioz mit gegen 800 Mitwirkenden.
Viele freundschaftliche Bande wurden hier beim gemeinsamen Erarbeiten dieses oder auch anderer Werke geknüpft. Wäre dies nicht vermehrt in kleinem Rahmen auch in unserem Lande, in Regionen, in benachbarten Orten möglich? Sei es in einem gemeinsamen Festkonzert innerhalb oder ausserhalb unserer traditionellen Gesangsfeste, im gemeinsamen Weekend zweier oder dreier Chöre, im Gemeinschaftskonzert aller Gesangsvereine eines Ortes.
Und schliesslich habe ich als Chorleiter an diesem Europa Cantat wieder einmal Zeit gehabt, unglaublich viele hervorragende Konzerte zu hören, neue Literatur, Programmkonzeptionen und Interpretationsmöglichkeiten kennenzulernen.
In verschiedenen Organisationssitzungen der Verantwortlichen der Föderation und des Organisationskomitees sowie der Chorleiter lernte ich Strukturen und Probleme einer solchen Veranstaltung kennen. Gerne hoffe ich, Mögliches und Wertvolles in meiner verantwortungsvollen Aufgabe weitergeben zu dürfen.

Abschliessende Gedanken

Auch ein Europa Cantat hat ähnliche Probleme, wie wir sie mit unsern Gesangsfesten und Veranstaltungen kennen. Weniger wäre manchmal mehr! Die Verantwortlichen haben es sich zur Aufgabe gemacht, daraus die Konsequenzen zu ziehen. Man will in Pecs/Ungarn redimensionieren, das gemeinsame Singen und musikalisch gemeinsame Erlebnis wieder vermehrt in den Vordergrund stellen.
Auch wir sind auf der Suche nach neuen Formen!
Versuchen wir doch, uns gegenseitig Impulse, Erfahrungen, Wertvolles weiterzugeben, sei es von Verband zu Verband, von Chor zu Chor, von Sänger zu Sänger, von Mensch zu Mensch.
Nur so können wir Traditionen und schöpferische Kräfte zu einem grossen gemeinsamen Ganzen führen!

Josef Scheidegger

Der ***gemischte Chor «Frohsinn-Eintracht»*** Laubuseschbach, ca. 50 km von Frankfurt/Main (50 Sängerinnen und Sänger) möchte gerne im Herbst 1986 in der Zeit vom 6.10.–17.10. Kontakt zu einem Schweizer gemischten Chor aufnehmen. Gegeneinladung folgt. Interessierte Chöre wenden sich bitte an:

Chor- und Musikgemeinschaft «Frohsinn-Eintracht«, Lessingstrasse 21, D-6292 Weilmünster 2.